

Persönlicher Erfahrungsbericht

Eine Zeit in einem anderen Land zu verbringen, dort zu leben und zu studieren ist nicht nur generell eine große Umstellung sondern bedarf vor allem einer guten **Vorbereitung**. Verschiedene Professoren bieten Erasmussemester in Partneruniversitäten an. Prof. Dr. Hermes ist einer dieser Professoren, der es Studenten ermöglicht in Mailand zu studieren. Um einen Platz im Ausland zu erhalten ist eine ordentliche Bewerbung Grundlage. Diese umfasst neben einem Motivationsschreiben auch das Zwischenprüfungszeugnis sowie einen Lebenslauf mit Foto. Dieses verlangte Motivationsschreiben hat dabei keine näheren Erfordernisse. Man sollte über sein Interesse an der Teilnahme schreiben, das Interesse am Gastland sowie den ein oder anderen Grund nennen wieso man selbst dafür geeignet sei an dem Erasmusprogramm teilzunehmen.

Ist die Bewerbung einmal beim Programmbeauftragten abgegeben heißt es in erster Linie: Abwarten. In Zusammenarbeit mit der Gasthochschule werden die Formalitäten dann vom Programmbeauftragten erledigt. Ist die Bewerbungsphase abgeschlossen lohnt sich ein Anruf beim IO der Gasthochschule. Die Bestätigung, dass der eigene Name dort nun aufgeführt wird für das Wunschsemester ist ein wichtiger Schritt um sich weiter vorzubereiten. Vom International Office der Gasthochschule bekommt man dann diverse Planungsrelevante Emails auf denen chronologisch aufgeführt wird was vor Abreise und nach Ankunft zutun ist. Beispielsweise wird darum gebeten eine gewisse Anzahl an Passbildern machen zu lassen für diverse Karten und Ausweise bei den Behördengängen oder die Krankenversicherungskarte mitzunehmen sowie sich beim IO der Gasthochschule zu melden sobald man das Gastland erreicht, in Mailand bedeutet das ein Gespräch mit Massimo Costa, ein sympathischer und hilfsbereiter Mitarbeiter des IO Mailand den man direkt am Hauptsitz der Uni, in Via Festa del Perdono 7, findet. Die diversen Behördengänge bei Ankunft machen die genaue Planung der Ankunft umso wichtiger. Um strukturiert an das Semester heranzugehen ist es hilfreich frühzeitig ein Anreisedatum festzulegen, dass auf einen Werktag fallen sollte, vorzugsshalber Dienstags bzw. Mittwochs um genug Werktage für die ersten Behördengänge zur Verfügung zu haben und auch problemlos erste Einkäufe zu erledigen, wobei beispielsweise in Mailand die Supermärkte zum Teil ganzwöchig geöffnet hatten.

In den **ersten Wochen** ist es am wichtigsten sich mit der Stadt, seiner Infrastruktur sowie den wichtigsten Anlaufstellen wie Banken, Supermärkten und der Universität und seiner Räumlichkeiten vertraut zu machen. Alle Teile von Mailand, darunter auch die Uni sowie der Dom oder der Hauptbahnhof, sind schnell und einfach per Straßen- und U Bahn zu erreichen. Das Verkehrsnetz ist gut ausgebaut und im Minutentakt kommen U Bahnen und Straßenbahnen an und durch umsteigen können schnell Routen gewechselt werden da an den Haltestellen meist mehrere Bahnen halten. Monatskarten gibt's an den ATM-Points, zum Beispiel am Dom oder dem Hauptbahnhof, sowie an allen U Bahnstationen am Automaten, wobei ich beim Erstkauf das direkte Gespräch im ATM-Point empfehlen würde. Eine Monatskarte kostet 22 Euro, für U26 Personen, und das Ticket an sich noch einmal 10 Euro beim Erstkauf. Diese muss dann jeweils am 1. eines Monats aufgeladen werden. Denkt immer dran die Karten bei betreten der Straßenbahn an den vorgesehenen Automaten innerhalb der Tram zu validieren. Unmittelbar nach Ankunft in Mailand muss man sich bei Massimo Costa (s. oben) melden. Dieser wird einige Infos zur Einschreibung haben (dazu später mehr) sowie den Studentenausweis ausstellen. Alle offenen Fragen sind am besten im Rahmen dieser Anmeldung zu klären. Sein Büro hat an jedem Werktag von 9-12 Uhr geöffnet! Nicht weit entfernt von seinem Büro findet ihr das ESN Büro. ESN bedeutet „Erasmus Social Network“ und der Name ist berechtigt. Die ESN Mitarbeiter, alles Studenten oder ehemalige Studenten der Mailänder Universitäten, haben ein großes Interesse daran Kontakt mit und unter den Erasmusstudenten zu knüpfen und das Studentenleben mit gemeinsamen Veranstaltungen zu beleben. Wenn man sich dort für 5 Euro eine ESN Mitgliedskarte machen lässt hat man in vielen Clubs und Bars Ermäßigungen, über die man dann auch per Flyer informiert wird.

In Zusammenarbeit mit der Mailänder Uni bietet die Firma Cidis günstig Zimmer in **Wohnheimen** an, die sich alle nicht weit von der Uni entfernt befinden. Ich habe selbst im Wohnheim „Residenza Ripamonti“ gelebt. Die einzelnen Apartments sind mit 3-4 Zimmern sowie einem gemeinsamen Badezimmer und einer gemeinsam Küche ausgestattet. Die Miete beträgt 300 Euro monatlich und ist für die Lage günstig. Mit der Straßenbahn 24 die auf der Via Ripamonti, der Querstraße zum Wohnheim abfährt, ist man in nur 18 Minuten an der Uni, in 23 am Dom. Das Wohnheim liegt am Stadtrand was man an der Ruhe und dem gedrosselten Lärmpegel im Vergleich mit der

Innenstadt bemerkt. Jeweils zwei Basketball- und Fußballfelder befinden sich in unmittelbarer Nähe. Im Wohnheim selbst gibt es neben einem Studienraum auch einen TV Raum in dem wir viele Fußballabende mit Champions League Partien verbracht haben. Die Fernbedienung dafür gibt es an der Rezeption. Falls ein Wohnheim gewählt wird, ist dieses natürlich die erste Anlaufstelle am Anreisetag. Ein weiteres Wohnheim namens „Santa Sofia“ befindet sich ganz in der Nähe der Uni, soll aber mit Gemeinschaftsbädern und Küchen für bis zu 15 Personen weniger beliebt sein. In einer der bereits genannten Infomails des IO der Gasthochschule wird abgefragt ob eine Wohnraumhilfe erwünscht ist und im weiteren Verlauf darum gebeten einen Standort zu wählen, dort werden dann auch Internetlinks zu den jeweiligen Wohnheimbeschreibungen enthalten sein. Vorab genügt auch eine google-Suche nach „Cidis Milano“.

Sicher ist die **Jobsuche** für einige Studenten ein Thema. Ich war nur ein Semester lang, also für wenig mehr als drei Monate in Mailand und habe mich dabei nicht nach Arbeit umgesehen. Dieses Jahr gab es die Möglichkeit bei der Expo Weltausstellung zu arbeiten, vor allem aber sieht man Studenten immer wieder in den jeweiligen Botschaften. Sicher ist die deutsche Botschaft in Mailand dafür ebenfalls eine gute Anlaufstelle. Mailand als internationale Großstadt beherbergt auch einige große Kanzleien, eine Bewerbung schadet sicher nicht.

Bezüglich des **Studiums** an der Uni ist zunächst der Vorteil der freien Kurswahl zu nennen. Auf der Uniwebsite unimi.com findet man das Vorlesungsverzeichnis das man auch benötigt um das Learning Agreement auszufüllen das Voraussetzung für die Teilnahme ist und später für die Anerkennung der erbrachten Leistungen im Ausland relevant ist. Dabei können auch Studenten aus höheren Semestern Erstsemester Kurse der Italienischen Studenten besuchen wie beispielsweise die Einführung in das italienische Kaufrecht. Die Mailänder Uni bietet neben rein italienisch rechtlichen Vorlesungen in italienischer Sprache auch europäisches und internationales Recht auf Englisch an. Sehr zu empfehlen ist die internationale Strafrechts Vorlesung von den Professorinnen Prof. Dr. Ragni und Prof. Dr. Meloni. Bei Diskussionen über internationale Konflikte sowie die Geschichte und Struktur des Internationalen Gerichtshof arbeitet man sehr Praxisnah. Unterrichtsbesuche wie die des Prof. Dr. Werle von der Humboldt Universität Berlin waren ein Highlight. Prof. Dr. Meloni hat selbst für die Unicef im Gaza Streifen geholfen und den Israelisch-Palästinensischen Konflikt analysiert und hat davon einiges zu berichten, Nachfragen erlaubt. Zu den einzelnen Vorlesungen gibt es natürlich Literaturempfehlungen wobei vor allem die Vorlesungen mit europäischem oder internationalem Recht als Inhalt mit Informationsfluss durch Ausdrucke und Skripte arbeiten. Die Fachschafsbibliothek befindet sich gut ausgeschildert in und unter dem Hauptgebäude das in Via Festa del Perdono 7 zu finden ist (Tram 24 bis hin zur Station „Santa Sofia“). Die Uni ist über 700 Jahre alt und das zeigt sich auch in der historischen Bibliothek, die ich zwar mangels internationaler Rechtslektüre nicht oft genutzt habe aber die es sich anzuschauen lohnt. Die zuvor genannten Materialien wie Skripte die zu den Vorlesungen erstellt werden sowie Wissenschaftliche Artikel und ähnliches bekommt man über die elektronische Plattform „ariel“ die über die Uni-website zugänglich ist. Als Teilnehmer wird man dann für die einzelnen Vorlesungen freigeschaltet und kann so per Anmeldung mit der Universitäts-Emailadresse, die man bei Abholung des Studentenausweises ebenfalls von Herrn Costa bekommt, die nötigen Materialien runterladen oder von der Seite selbst drucken. Die Materialien sind sowohl über den Namen der Vorlesung als auch über die Seite der Professorin zu finden.

Mailand ist einer der größten Städte Italiens und hat viele **Sehenswürdigkeiten und interessante Ausflugsziele** zu bieten. Auch rund um Mailand bzw. in der Region gibt es sehenswerte Orte. Als Student sollte man es sich nicht nehmen lassen den Mailänder Dom und Domplatz zu besichtigen, auf dem immer viel los ist. Viele Touristen tummeln sich rund um den Dom, aber man wird leider viel zu oft von Straßenhändlern angequatscht, am besten man ignoriert diese einfach. Der Dom ist ein riesen Bauwerk, von der Architektur her sicher sehenswert auch für Architekturlaien. Ich hab es mir auch selbst nicht nehmen lassen ihn zu besteigen über die Treppen, sicher gibt es auch einen Aufzug aber wenn man schon mal als Tourist/Student da ist kann man auch die Treppen benutzen, dann ist das Gefühl oben über der Stadt zu stehen noch schöner. Eine unvergleichbare Aussicht die man nicht verpassen darf. Gleich links vom Dom findet sich die „Galeria“, eines der modischen Herzstücke der Stadt. Neben der schönen Glaskuppel und dem mit Mosaiksteinen geschmückten Boden finden sich alle Geschäfte für die ein Student kein Geld hat. Ich hab es mir trotzdem gegönnt das ein oder andere Foto vor Schaufenstern der großen Modemarken „Louis Vuitton“ oder „Versace“ zu machen. Für Kirchenfreunde hat Mailand oder Italien als solches einiges zu bieten. Die alten katholischen Kathedralen schmücken die ganze Stadt mit eigenen Geschichten,

Wandmalereien, bunten Gläsern und massiven Mauern. Den Sinn für Kunst bemerkt man in der gesamten Stadt an den großen und kleinen Statuen, verzierten Brunnen sowie gepflegten Gärten. In Stadtteilen wie Brera oder Navigli kann man abends aus einer großen Auswahl von Bars und Restaurants einen gemütlichen Zielort auswählen, dort ist immer was los und besonders der „Aperitivo“ ist bei jung und alt beliebt. Man zahlt ein Getränk und kann sich gleichzeitig an einem reichhaltigen Buffet bedienen, ein toller Rahmen um schöne Abende mit Freunden zu verbringen. Mit Kommilitonen aus dem Wohnheim waren wir oft im „Maya“ in Navigli zum Aperitivo getroffen. Die Scala von Mailand mit vielen klassischen Opern ist sicher einen Besuch wert, nicht jedoch der beste Freund der studentischen Geldbörse weshalb ich das Angebot nicht wahrgenommen hab. Anders jedoch die Möglichkeit ins Stadion zu gehen! Das „San Siro“, die Heimat von Inter und AC Mailand ist ganz einfach über die M1 vom Dom aus zu erreichen und stellt mit nahezu 80000 Sitzplätzen das größte Stadion Italiens dar. Ein so geschichtsträchtiges Stadion ist für jeden Fußballfan ein Pflicht-Ausflugsziel und auch für jeden anderen Kulturfreund sehenswert. Ich hatte die Möglichkeit das „Derby d’Italia“ dort im Mai zu sehen und es hat wahnsinnig Spaß gemacht. Meine Lieblingsmannschaft Juventus Turin konnte sich mit 2:1 gegen seinen Rivalen Inter Mailand durchsetzen. Das Stadion war ausverkauft und die Stimmung war gut, man hat eigentlich von überall eine gute Sicht. Mailand liegt in Norditalien sehr zentral, deswegen sind mit der Regionalbahn und dem Schnellzug tolle Ausflugsorte in kurzer Zeit zu erreichen. Sicher eine Reise wert sind: Gardasee, Turin, Verona, Venedig, Como oder auch Cinque Terre.

An **Ausgelmöglichkeiten** mangelt es sicher nicht. Clubs wie „The Club, Old Fashion, Just Cavalli oder Alcatraz“ bieten tolle Getränke specials und Veranstaltungen. Am besten man liked die Facebookpage von ESN Milano um immer auf dem neuesten zu bleiben. Oft wird in Kooperation mit diesen ein gemeinsamer Abend veranstaltet mit einem Besuch in einem der Clubs oder anderen Bars. Gegenüber von der Residenz Ripamonti gibt es eine leckere Pizzeria bei der man sich schnell mal was holen kann, für Fischliebhaber findet sich ganz in der Nähe der Uni das Fischrestaurant „Isola del Tesoro“ die jedoch auch Pizza und Fleisch im Angebot haben. Fünf Gehminuten vom Hauptbahnhof findet sich neben einem Kino was englische Filme zeigt auch ein leckeres indisches Restaurant namens „Kashmere“. In diesem konnte ich mit meinen Mitbewohnern einen tollen internationalen Abend verbringen. Einer kam aus Indien und einer aus Iran und leider hab ich viel zu wenig Zeit mit diesen verbracht. In diesem Restaurant habe ich indische Spezialitäten wie Butterhähnchen oder selbstgebackenes Brot genießen.

Kleiner Tipp: In den Wohnheimen gibt es auch Studenten die ihren PHD in Mailand machen oder italienische Studenten die aus dem Süden hoch nach Mailand zum studieren kommen. Man sollte offen auf die Leute zugehen und neben den Studenten die man ohnehin bei ESN Veranstaltungen antrifft auch Unternehmungen mit Mitbewohnern die nicht dazugehören vornehmen!

Zu den **ESN-Veranstaltungen**, für die man sich zum Teil im ESN-Office einschreiben muss, gehören u. a.: Karaokeabende, Picknicks, italienische und internationale Abendessen sowie viele gemeinsame Club- und Barbesuche.

Wer sich **sportlich betätigen** will sollte den CUS-Point aufsuchen der sich genau gegenüber vom ESN-Büro befindet. Dort gibt es Infos um sich bei Unimannschaften einzuschreiben, oder sich im Unieigenen Fitnessstudio anzumelden das sich am Campo Giurati, ca. 25 Minuten von der Uni entfernt, befindet. Ich habe 160 € für eine halbjährige Mitgliedschaft bezahlt. Das Fitnessstudio ist nicht hochmodern hat aber alles zu bieten was man zum Aufwärmen und für Krafttraining benötigt. Ich habe das Angebot öfters genutzt und 2-3 mal wöchentlich dort Sport betrieben. Ein guter Ausgleich zum Unialltag! Außerdem werden regelmäßig Sportturniere veranstaltet, so habe ich mit Kommilitonen beispielsweise an einem Fußballturnier teilgenommen bei dem wir viele tolle Leute kennengelernt haben!

An öffentlichen Orten wie dem Fitnessstudio oder auch der Uni, der U- oder Straßenbahn sollte man seine Wertsachen immer gut **gesichert** bei sich tragen. Eine Diebstahlwarnung würde ich nicht geben da ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher und gefährdet gesehen hab, aber ich habe auch gut auf meine Wertsachen geachtet und würde das auch jedem anderen ans Herz legen.

Um mir nicht in Mailand eine neue **Handynummer** zu besorgen habe ich meinen deutschen Handyvertrag mit einer EU-Flat versehen die es mir für 3 Euro zusätzlich ermöglicht hat mein Handy nicht anders als in Deutschland rund um die Uhr ohne Probleme nutzen zu können. Nicht jeder Anbieter gibt diese Möglichkeit. Wer sich eine

italienische Prepaidkarte besorgen möchte ist in den TIM-Stores, die in der ganzen Stadt verteilt sind, gut aufgehoben.

Besonders bei Jura sollte man darauf achten Vorlesungen zu wählen die ggf. an die Heimatuni übertragen werden können um zu gewährleisten, dass die ein oder andere Studienleistung auch in Deutschland anerkannt wird.

Das Einkaufen beim Discounter ist im Preisvergleich mit den deutschen Händlern gleich auf. Der große Supermarkt „Esselunga“ ist da zu empfehlen, Supermärkte wie „Carrefour“ sind vergleichsweise teuer, aber man findet auch überall in der Stadt einen Lidl. Ich habe nicht sehr oft das Abendprogramm genutzt und war nicht auf jeder Party, um es anders zu sagen habe ich sparsam gelebt, und trotzdem um die 400 € ausgegeben für den Lebensmitteleinkauf und Spaßaktivitäten.

Alles in allem war das Erasmussemester eine Erfahrung die ich nicht missen möchte. Ich war am Anfang sehr skeptisch ob solch ein Auslandssemester das richtige für mich sei. Ich bin sehr an mein soziales Umfeld gebunden, habe neben Familie und Sportverein auch eine Partnerin die ich über diese Zeit hinweg hier zurücklassen musste. Besonders die ersten Tage mit dem kleinen Einzelzimmer und etwas unbeholfen in der großen Stadt waren schwer. Doch besonders die ESN Abende haben das geändert. Ich konnte viele Studenten aus den verschiedensten Ländern kennenlernen und habe das sehr genossen. Alle sind sehr offen und interessiert an den eigenen Geschichten und dem Studium. Aus der anfänglichen Einsamkeit wird schnell ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl und gemeinsamer Spaß und Freude. Es ist gleichzeitig auch mal schön Zuhause weg gewesen zu sein, auf mich alleine gestellt, sei es nur das selbstständige Kochen und den Haushalt zu erledigen. Der Stadionbesuch war eines meiner Highlights da ich hier in Deutschland nie die Möglichkeit habe den Verein meines Herzens spielen zu sehen. Als Italiener habe ich es auch sehr genossen in meiner Heimat die Kultur, Sprache und auch die Speisen täglich zu genießen. Alles in allem eine tolle Zeit die ich jederzeit wiederholen würde. Mit vielen Kommilitonen aus Mailand bin ich noch in Kontakt und es haben sich auch Freundschaften entwickelt worüber ich mich sehr freue.